

Alternative Fraktion
Patrick Cotti
Loretöhöhe 7

Per Post und per E-Mail

golder@bliewin.ch

Stadtkanzlei
z.Hd. Herrn Werner Golder, Präsident GGR
Postfach 1298
6301 Zug

6300 Zug, 23. April 2003

Interpellation: Zweite Tagesschule in der Stadt Zug

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. Mai 2001 haben wir im GGR eine Motion eingereicht, welche die Schaffung einer zweiten Tagesschule für die Stadt Zug bezweckt. Die Motion wurde durch den Stadtrat bislang nicht behandelt. Die Nachfrage nach Tagesschulplätzen indes hat sich seither eher noch verschärft.

Obwohl die Erfahrungen mit der heute bestehenden Tagesschule Zug rundum gelobt werden, zeigt der Stadtrat sich nicht bereit, das Schulangebot den Anforderungen einer breiteren Elternschaft anzupassen. Der Betreuungsrahmen in der Tagesschule ermöglicht einerseits arbeitenden Eltern und Elternteilen eine entsprechende Entlastung in der Kinderbetreuung, andererseits bilden die pädagogischen Ansätze eine Alternative zum üblichen schulischen Rahmen.

Die Nachfrage nach einem erweiterten Tagesschulangebot ist gross, viele Kinder können nicht berücksichtigt werden. Mit dem Auszug der Heilpädagogischen Schule aus dem Neustadtschulhaus II könnte sich nun eine Möglichkeit anbieten, welche nahezu ideal für die Schaffung einer zweiten Tagesschule scheint. Die zentrale Lage des Neustadtschulhaus ist geradezu ideal: Die Schule kann durch den öffentlichen Verkehr leicht erreicht werden, das naheliegende Altersheim könnte die Mittagsverpflegung liefern, und ausserdem eröffnet die Nähe zum See und zum Siehbachspielplatz schulische Möglichkeiten, die idealer kaum sein könnten.

Bislang wurden – bei der Darstellung der höheren Kosten einer Tagesschule gegenüber der "Normalschule" – die Miete des Gebäudes sowie die Abwärtskosten auf die Schulkosten aufgerechnet, was den Vergleich der Schulkosten gegenüber dem üblichen Schulmodell

erschwert oder gar verunmöglicht. Die finanzielle Unterstützung der Öffentlichkeit für Tagesschuleltern und insbesondere –elternteile genügt zum Teil nicht (z.B. sind die Hälfte der Eltern, deren Kinder die Tagesschule besuchen, alleinerziehend), was oft den Gang zum Sozialamt nach sich zieht.

Aus diesen Überlegungen heraus stellen wir dem Stadtrat die folgenden Fragen:

1. Wie viele Kinder konnten mangels Kapazität für das Schuljahr 2003/4 nicht von der bestehenden Tagesschule aufgenommen werden?
2. Wie beurteilt der Stadtrat das effektive Bedürfnis nach einer zweiten Tagesschule?
3. Ist der Stadtrat bereit, die Möglichkeit der Schaffung einer zweiten Tagesschule im Neustadtschulhaus II nach dem Auszug der vorübergehend dort untergebrachten Musikschule in Erwägung zu ziehen? Wenn nein, weshalb nicht?
4. Sind bereits andere Standorte in Betracht gezogen worden?
5. Wie hoch sind die effektiven Mehrkosten des Betreuungsaufwandes an einer Tagesschule gegenüber der Normalschule?

Besten Dank für die Beantwortung unserer Fragen. Mit freundlichen Grüßen

Patrick Cotti
namens der Alternativen Fraktion

Kopie z.K. an:

- Neue Zuger Zeitung (redaktion@neue-zz.ch)
- Zuger Presse (redaktion@zugerpresse.ch)